

Vignette

STIFTUNG HANNOVERSCHE KINDERHEILANSTALT SEIT 1863

37. Jahrgang | Heft 143

Ausgabe **1.2021**



**AUF
DER
BULT**

Seltene Erkrankungen | **4**

30 Jahre CIC | **8**

SPZ: Pauls Geschichten | **10**

Güldene Sonne tankt Sonne | **12**

Einführung Lernplattform „LeLe“ | **14**

Neo lässt die Puppen tanzen | **15**





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE
BERUFSFACH-
SCHULE PFLEGE



**FREUNDE
AUF DER
BULT E.V.**

Social Media Erfolgsstory

Wir haben über 1.000 Follower auf Instagram und Facebook

Die Fan-Gemeinde wächst stetig, denn über unsere Social-Media Kanäle posten wir interessante BULT-News, weisen auf Stellenanzeigen oder wichtige Spendenaktionen hin. Außerdem geben wir viele lebendige Einblicke in den aktuellen BULT-Alltag und die schönen BULT-Aktionen...

Folgen auch Sie unserem BULT-Team auf Instagram und Facebook.

Mehr erfahren über uns AUF DER BULT



@aufderbult

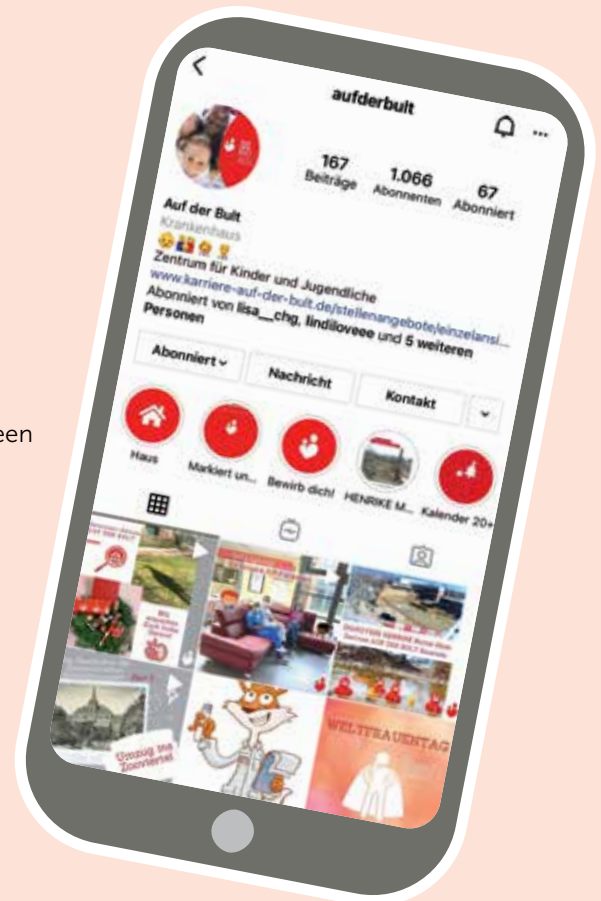


Kinder- und Jugendkrankenhaus
AUF DER BULT



Kim Pham ist die Social-Media Beauftragte der BULT. Falls sie Ideen oder Anregungen haben, mailen Sie an: kim.pham@hka.de

...oder schreiben Sie ihr eine Nachricht über Social Media.



Danke! Jede Spende hilft kranken Kindern unmittelbar.

Spendenkonto: AUF DER BULT · IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18

**Spenden ist auch einfach online möglich:
www.hka-hannover.de/spenden/**



Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilstalt,

die aktuellen Zeiten zeigen mehr denn je, wie wichtig Fachkrankenhäuser für die Gesellschaft sind. Pandemien, Umwelteinflüsse und die gesellschaftliche Entwicklung stellen die Medizin immer mehr vor vielschichtige Aufgaben. Das zeigt sich vor allem in der Kinder- und Jugendmedizin. Die Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer der führenden Facheinrichtungen für Pädiatrie in Deutschland entwickelt. Über ein Dutzend zertifizierte Zentren sind AUF DER BULT entstanden, die mit ihrer medizinischen Expertise seltene Erkrankungen sowie komplexe Zivilisations- und Umwelterkrankungen umfassend behandeln können (-> S. 4).

Hinzu kommt unsere hervorragende Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Gülden Sonne mit den besonders kindgerechten therapeutischen Möglichkeiten. Mit unseren psychosozialen Beratungsangeboten bieten wir den betroffenen Familien zusätzliche Unterstützung an, um sie nach einem Krankenhausaufenthalt nicht allein zu lassen.

Es ist eben nicht nur die blanke Medizin, sondern auch der Blick über den Tellerrand hinaus, der die BULT seit jeher ausgezeichnet hat. Kinder und Jugendliche sind und bleiben etwas Besonderes.

Wie besonders die BULT ist, zeigen auch die Corona-Impfungen für Mitarbeiter. Über 80 Mitarbeitende hatten sich freiwillig gemeldet, um auch an den Wochenenden im internen BULT-Impfzentrum ihre Kollegen mit den Vakzinen zu versorgen. Die Impfbereitschaft war außerordentlich hoch. Das sehr gut organisierte Team konnte schon bald vermelden, dass fast die gesamte Mitarbeiterschaft der Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt mit dem Impfstoff versorgt war. Was für ein Erfolg! Ich danke allen Helfern im BULT-Impfzentrum für ihre großartige Leistung.

Wir sehen wieder Licht am Horizont und gehen davon aus, dass durch die Corona-Impfungen bald wieder ein halbwegs normales Leben einkehren kann. Das ist uns wichtig, weil wir die Zukunft der Stiftung Hannoverschen Kinderheilstalt weiter gestalten wollen.

Ihre



Dr. Agnes Genewein

Vorständin Hannoversche Kinderheilstalt



Dr. Agnes Genewein



* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Alle Geschlechter sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

Spezialisiert für Kinder & Jugendliche mit seltenen Erkrankungen



Es gibt 8.000 seltene Krankheiten. Laut einer Quelle des Bundesgesundheitsministeriums gilt in der Europäischen Union eine Erkrankung als selten, wenn nicht mehr als fünf von 10.000 Menschen von ihr betroffen sind. Seltene Erkrankungen kommen AUF DER BULT häufig vor, denn einer von drei Patienten leidet darunter.

Die Facheinrichtungen der Hannoverschen Kinderheilstation gehören deutschlandweit zu den führenden Zentren für die Behandlung seltener Erkrankungen. Hier arbeiten Kinderärzte, Kinderchirurgen, spezialisierte Kinderkrankenpflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Mitarbeitende in der Funktionsdiagnostik (EEG/EKG), Kinderradiologen sowie Schmerz- und Wundexperten in interdisziplinären Teams eng zusammen.

Im Sozialpädiatrischen Zentrum und im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT werden seltene Erkrankungen wie Störungen des Gehirns, der Haut, der Muskeln und der Harn- und Geschlechtsorgane sowie des Stoffwechsels unmittelbar nach der Geburt erkannt, interdisziplinär diagnostiziert und behandelt. Fehlbildungen werden im Bedarfsfall am Tag der Geburt operiert, um lebensbedrohliche Gefahren zu bannen.

Unsere dermatologische Abteilung hat sich auf seltene angeborene Hauterkrankungen spezialisiert und ist damit eins von bundesweit zwei Zentren. Hier werden Epidermolysis bullosa („Schmetterlingskinder“), schwere Verhornungsstörungen, Riesen-Muttermale, Feuermale oder Gefäßfehlbildungen der Haut behandelt.

Die Kinder-Neuropädiatrie mit dem zertifizierten Epilepsiezentrum versorgt Patienten mit seltenen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems. Unsere Fachärzte in dieser Abteilung behandeln viele neurologische Krankheitsbilder, die mit Mehrfach-Behinderungen einhergehen.

Zertifizierte Zentren AUF DER BULT

- Zentrum für Pädiatrie und Neonatologie (mit Perinatalzentrum Level 1)
- Zentrum für Seltene Angeborene Hauterkrankungen
- Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche
- Neuromuskuläres Zentrum Hannover (SPZ)
- Tuberöses Sklerose Complex (TSC)-Zentrum Hannover (SPZ und MHH)
- Stationäre und ambulante Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus
- Therapieeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Adipositas
- Center of Reference for Pediatric Diabetes
- European Reference Network on Rare Endocrine Conditions (Endo-ERN)
- Zertifiziertes Fortbildungszentrum für „Spezielle Kinderanästhesie“
- Weiterbildungszentrum für Pädiatrische Gastroenterologie
- Paediatric Urology training programme
- Akkreditierung Kinderschutzgruppe
- Gütesiegel „Sicherheit und Qualität für brandverletzte Kinder“
- Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“



Für den Bereich seltener Diabetesformen koordiniert die Abteilung Kinderendokrinologie & Diabetologie AUF DER BULT gemeinsam mit Erwachsenenärzten aus Italien den ERN-Bereich seltener hormoneller Störungen des Insulin- und Fettstoffwechsels. Europäische Referenznetzwerke (ERN) sind virtuelle Netze von Gesundheitsdienstleistungen in ganz Europa. Um Diagnose und Behandlung eines Patienten zu überprüfen, berufen ERN-Koordinatoren eine „virtuelle“ Beratung per „Telemedizin“ ein. Seit 2017 sind über 900 hochspezialisierte Abteilungen aus über 300 Krankenhäusern in der EU für verschiedene seltene Erkrankungen als ERN zugelassen.

Björn-Oliver Bönsch



Hannovers Zukunft heißt HENRIKE – jetzt kommt der nächste Bauabschnitt

Das neue Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE nimmt Fahrt auf: Vor dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT wurden seit letztem Herbst Erdarbeiten durchgeführt und die Baustelle eingerichtet. Nun folgen Gründungs- und Rohbauarbeiten. Damit die Versorgung unserer Patienten weiterhin uneingeschränkt läuft, ziehen die Abteilungen der Neugeborenenmedizin, die Intensivstation, die Tagesklinik, Teile der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Klinische Forschung in Interimsbereiche um.



DIAKOVERE HENRIKE
MUTTER-KIND-ZENTRUM AUF DER BULT

Die DIAKOVERE Krankenhäuser Henriettenstift und Friederikenstift haben sich mit dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT in einem Perinatalzentrum höchster Versorgungsstufe zusammengeschlossen, um zukünftig mit innovativen Konzepten Geburtshilfe und Neugeborenenmedizin zu verbinden. Im neuen Mutter-Kind-Zentrum wird die ganzheitliche Betreuung der Familien im Mittelpunkt stehen. In die Entwicklung dieses großen Bauprojektes fließt beste Expertise, viel Engagement und Herzblut der beteiligten Träger ein, denn sichere Geburten sind wichtig für die Zukunft Hannovers.

Auf der HENRIKE-Homepage www.henrike-hannover.de finden Sie viele interessante Informationen. Ab sofort kann man dort per „Live-Kamera“ dem Bau-Fortschritt zusehen. Aufgrund der Bauarbeiten wird die Janusz-Korczak-Allee ab Mai zur Einbahnstraße Richtung Lindemannallee/Südstadt. Die Gegenrichtung endet mit einer Sackgasse in Höhe der Schule auf der Bult. Unseren Besuchern wird empfohlen, die BULT über den Bischofsholer Damm anzufahren.

Björn-Oliver Bönsch



Ansehnliche Spenden für eine neue HNO-Unit

In der Vorweihnachtszeit sind viele großzügige Spender unserem Spendenaufruf gefolgt und haben dazu beigetragen, dass ein neues Hals-Nasen-Ohren Untersuchungszimmer eingerichtet werden kann. Nun haben für diesen Zweck auch der Vorstand der **Concordia Versicherungen**, **Dr. Stefan Hanekopf**, sowie die beiden Betriebsratsvorsitzenden **Nicole Lopez-Trillo** und **Dirk Hensel** der Vorständin der Hannoverschen Kinderheilstation, Dr. Agnes Genewein, und HNO-Chefarzt Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Welkoborsky eine 10.000 Euro-Spende überreicht.

„Die Concordia Versicherungen sind mit der BULT seit langer Zeit freundschaftlich verbunden. In diesem Jahr feiern wir ein Spenden-Jubiläum, denn Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter engagieren sich seit 1996 bei Weihnachtssammlungen, Jubiläums- und Geburtstagsfeiern sowie besonderen Aktionen der Azubis für unsere Patienten. Über 25 Jahre kamen erhebliche Beträge für die kranken Kinder zusammen. Wir sind sehr stolz auf das Engagement unserer Mitarbeitenden“, sagte Dr. Hanekopf bei der Spendenübergabe.

Endlich kann ein neues HNO-Untersuchungszimmer mit modernsten Diagnose- und Funktionsgeräten sowie Visualisierungssystemen eingerichtet werden. Es wird in unmittelbarer Nähe zum OP-Saal sein, da bei Blutungen oder Gefahr durch Erstickten der direkte Weg in den Operationssaal kurz und sicher ist. Die Kosten für die



erforderliche Ausstattung des neuen Raums mit den hochspezialisierten Geräten liegen bei 30.000 Euro. „Für das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT ist diese neue HNO-Unit besonders wichtig, da sie unsere Abteilung in diesem coronabedingt besonders schwierigen Jahr, große Schritte voranbringt“, sagt Vorständin Dr. Agnes Genewein. „Wir möchten uns bei den Mitarbeitenden der Concordia und allen Spendern für die langjährige Unterstützung ganz herzlich bedanken.“

Amalie von Schintling-Horny

Ein Jahr Corona – eine besondere Herausforderung für die BULT



Fotos: Matt (L), Klaus Hausmann (r) | Pixabay

Als im Frühjahr 2020 deutlich wurde, dass aus dem Corona-Virus mehr als eine der üblichen Infektionswellen im Winter werden wird, hatte die Stiftung Hannoversche Kinderheilstätte schnell reagiert. Mit der Einrichtung einer **Corona Task Force** wurde ab Februar 2020 eine ständige Kommission eingerichtet, die zeitnah und unkonventionell Entscheidungen trifft. Die Corona Task Force, bestehend aus rund einem Dutzend Ärzten, Pflegekräften, Hygienebeauftragten und Verwaltungsmitarbeitern, traf sich anfangs mehrmals in der Woche. Noch immer finden die Sitzungen regelmäßig statt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Schutz von Patienten und Mitarbeitenden sowie die Vermeidung einer Virusverbreitung in den Stifungseinrichtungen. Auch die Optimierung von medizinischen und pflegerischen Abläufen, Beschaffung von Materialien wie Schutzmasken, Schutzanzügen, Schnelltests und nicht zuletzt von Impfstoffen sind ständige Themen. Der regelmäßige Austausch mit der Region Hannover als federführende Verwaltung sowie Absprachen über weiterführende Maßnahmen mit anderen Krankenhäusern sind weitere wichtige Impulsgeber für die Arbeit der Corona Task Force.

Anfangs war schnell klar, dass das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT im Bereich des Besuchermanagements nicht wie ein Erwachsenenkrankenhaus reagieren konnte. Gerade die jüngeren Kinder brauchen den ständigen Kontakt zu ihrer Bezugsperson, ein Aussperren von Mutter und Vater und damit das Alleinsein eines Kindes im Krankenhaus kam nicht in Frage. Dennoch konnte wegen der hohen Ansteckungsgefahr

der Besuch mehrerer Personen für einen Patienten nicht bedenkenlos zugelassen werden. Es wurde daher ein „Eintrittskartensystem“ entwickelt, mit dem zumindest ein Elternteil ständig beim Kind bleiben konnte. Das „Kartensystem“ wurde für andere hannoversche Krankenhäuser Grundlage für deren Besuchsregelungen.

Konsequent wurde die Maskenpflicht verfolgt. Auch Schnelltests wurden früh eingesetzt. Für Patienten, die stationär aufgenommen wurden, waren Schnelltests verpflichtend, um eine mögliche Corona-Erkrankung zu verifizieren. Denn lange waren gerade bei Kindern und Jugendlichen die klassischen Corona-Symptome trotz einer Infektion nicht erkennbar.

In der Corona Task Force konnte unter Einbeziehung verschiedener BULT-Bereiche und Berufsgruppen zu spezifischen Fragen immer ein breiter Konsens gefunden werden konnte.

Dank der kurzen Entscheidungswege und der schnellen Umsetzung von Entschlüssen der Corona Task Force wurden bislang größere Infektionsausbrüche in den Einrichtungen der Stiftung Hannoversche Kinderheilstätte vermieden.

Björn-Oliver Bönsch

Reha trotz Pandemie – das CIC Wilhelm Hirte hat weiter geöffnet

Seit nun mehr als einem Jahr hat uns Corona im Griff – und wie sieht es mit der Reha nach einem CI-Eingriff aus? Das Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte war bislang durchgehend geöffnet, wenn auch im ersten Lockdown die Belegungszahlen extrem einbrachen und viele Gäste ihre Termine absagten. Zum einen wollte der Lockdown ernst genommen werden, zum anderen hatten einige auch Sorge, sich anzustecken oder das Virus auf vulnerable Personen zu Hause zu übertragen.

Das Hygienekonzept wurde stetig angepasst, und seit Januar 2021 darf an der Reha nur teilnehmen, wer ein aktuelles negatives Covid 19-Testergebnis vorweisen kann. Dies bietet für alle einen gewissen Schutz, wenn auch keine wirkliche Sicherheit. Frau Balzer und Frau Wolf vom Ambulanz- und Aufnahmезentrum (AAZ) des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT halfen uns im Januar, und so konnten neu anreisende CIC-Gäste dort vor Reha-Antritt getestet werden.

Die Mitarbeitenden des CIC wurden im Februar geschult, um sich selbst und ggf. Patienten und Begleitpersonen zu testen. Der Zeitaufwand an den Anreisetagen Montag und Mittwoch ist relativ hoch, so dass wir es nicht schafften, alle zu testen, die ohne Testergebnis angereist sind. Wir sind daher sehr dankbar, über das Freiwilligenzentrum Hannover mit Sonja Schwarz und Luca Granetto zwei ehrenamtliche „Test-Helfer“ gefunden zu haben, die prüfen, ob Testergebnisse und alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sind, die Gäste ggf. über das Test-procedere aufklären und die Tests durchführen. Die inzwischen erhältlichen Selbsttests müssen unter unserer Aufsicht durchgeführt werden, um auch hier die best-mögliche Kontrolle zu haben.

Unsere Gäste erleben wir als sehr kooperativ und haben den Eindruck, dass sich nahezu jeder bemüht, die Regeln einzuhalten und das Infektionsgeschehen nicht weiter anzufachen.

Glücklicherweise konnten die Mitarbeitenden des CIC Wilhelm Hirte schon im März ein erstes Impfangebot über die Arbeitgeberin, die Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt, erhalten. Im Mai wird dann die zweite Impfung erfolgen.

Die Mitarbeitenden des CIC haben auch schon an einigen Samstagen gearbeitet, um den Rehabilitanden etwas mehr Sicherheit zu geben, die durch Vorerkrankungen besonderes große Sorgen haben, sich anzustecken. An diesen Tagen konnten wir die Zahl derer, die sich im CIC



Foto: Mirja Mack, M4

aufhielten, sehr gering halten. Dass diese Initiative von den Mitarbeitenden selbst stammt, ist besonders wert zu schätzen!

Gruppenangebote, die insbesondere in der Erwachsenenreha ein beliebter Bestandteil der Therapien sind, können derzeit entweder gar nicht oder mit nur zwei Teilnehmenden stattfinden. Auch den Kindern fehlen Musiktherapie und Kunstprojekte sowie das voneinander Lernen.

Wir hoffen, dass sich diese Pandemie-Situation in den nächsten Monaten deutlich entspannt und wir unsere Rehaangebote wieder etwas „normaler“ gestalten können.

Bleiben Sie alle gesund!

Dr. Eßer-Leyding, Einrichtungsleiterin im CIC

30 Jahre Rehabilitation für CI-versorgte Kinder



1990 wurde das Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte (CIC) gegründet. 2020 sollte für uns ein besonderes Jahr werden, und das wurde es ja auch! Das für den 6. Juni 2020 geplante Jubiläumsfest wurde kurzerhand auf unbestimmte Zeit verschoben. Ähnlich erging es dem CI-Kongress, den die MHH jährlich organisiert und der in 2020 das Jubiläum des CIC würdigen sollte. Nach mehreren Terminverschiebungen fand der Kongress schließlich online statt. So wurde die Entwicklung des besonderen Centrums online gewürdigt.

Über die Geburtsstunde des CICs referierte Hanna Hermann als Mitglied der ersten Stunde der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft (DCIG, 1987 gegründet) und Chefredakteurin des Mitgliederorgans „Schnecke“. Sie selbst wurde 1985 auf dem ersten Ohr von Prof. Ernst Lehnhardt, dem Pionier in der CI-Versorgung in Deutschland und Europa, mit einem Cochleaimplantat versorgt. 1988 erhielt das erste Kind in der MHH ein Cochleaimplantat – Tobias, damals vier Jahre alt und nach Meningitis ertaubt.

Die DCIG hat früh das Potenzial, das für Kinder in einer frühen CI-Versorgung liegt, erkannt und in der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt eine Trägereinrichtung gefunden, die sich in diesem jungen Thema sehr engagierte. Die DCIG finanzierte zu Anfang Gehälter und Ausstattung, ein Wohnhaus wurde angemietet, ein zweites folgte bald. Das Konzept, von Dr. Bodo Bertram aufgesetzt und im täglichen Tun weiterentwickelt, war so erfolgreich, dass bald mehr Platz benötigt wurde.

1992 konnte Prof. Lehnhardt die Wilhelm Hirte Stiftung überzeugen, das Projekt CIC zu unterstützen. Das Gelände an der Gehägestr. 28–30 wurde erworben, das ehemalige Sergeantenheim umgebaut und sukzessive drei Eltern-Kind-Häuser aus weiteren Spenden (Ruth- und Klaus-Bahlsen-Stiftung, Mäntelhaus Kaiser, Lotto-Toto-Gesellschaft) errichtet.

Die Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt hat das CIC gerne übernommen, weil sie ihre Aufgaben in der Behandlung, Begleitung, Förderung von kranken Kindern, Kindern mit vielfältigen Behinderungen, Kindern und Familien mit Unterstützungsbedarf sieht.

Die Wilhelm Hirte Stiftung, 1983 von Wilhelm Hirte mit seinem Privatvermögen gegründet, um seinen kranken Sohn abzusichern, unterstützt das CIC bei Investitionen wie die Erneuerung der Heizungsanlage, Dachsanierung und weitere.



Im Rahmen des CI-Kongress kamen auch „Betroffene“ (oder besser: Beteiligte!) zu Wort. So sahen wir Merle in einer Videoaufnahme einmal im Alter von ca. vier Jahren im Gespräch mit Dr. Bertram über das Märchen „Rotkäppchen“ und nun, im Alter von 17 Jahren. Sie berichtete von ihren Erinnerungen an ihre Zeit im CIC als Kind und fand ermutigende Worte für Eltern, deren Kind hörgeschädigt ist.

Von Mandy A. erhielten wir einen Einblick in die verschiedenen emotionalen Aggregatzustände einer Mutter,

lernen hören entwickeln



die zwei gehörlos geborene und mit CI versorgte Kinder, Emily und Helene, hat. Beide Kinder besuchen jetzt die Grund- bzw. die weiterführende Schule mit guten Erfolgen – der Weg dahin war aber zum Teil steinig und ist, insbesondere in der aktuellen Situation mit Home-schooling und Gesichtsmasken, die das Lippenablesen verhindern und die Stimme dämpfen, eine große Herausforderung.

Welche Rolle Musik im Leben hörgeschädigter Kinder spielen kann, konnten wir nicht nur bei Emily und Helene beobachten, sondern stellte auch Elena Kondraschowa mit ihrem beeindruckenden Projekt „Aus der Stille in den Klang“ vor. Frau Kondraschowa, die ihre schwerhörige Schwester schon im Geigenspiel unterrichtete, erteilt Geigenunterricht mit allen Sinnen an der Hartwig-Claußen-Schule für Hören und Kommunikation in Hannover. Das Projekt wird gefördert, unter anderem von der Aktion Kindertraum und der Kerry Blue-Stiftung, und wissenschaftlich begleitet. Wir sind sehr gespannt auf die zukünftigen Bilder und Klänge aus dem Projekt!

Jan Haverland, ein gehörloser Vater zweier CI-versorgter Jugendlicher und Leiter der Eltern-Selbsthilfe hörgeschädigter Eltern mit CI-Kindern, stellte die Perspektive der Gehörlosengemeinschaft im Wandel der Zeit dar. Prof. Anette Leonhard (LMU München) konnte dies inhaltlich durch den Wandel in der Gehörlosenpädagogik, der durch bessere Hörhilfen und das Cochleaimplantat entstand, ergänzen.

Aktuelle Forschungsergebnisse aus der MHH präsentierten Doris Adams zu Einflußfaktoren auf das Verstehen mit CI bei Kindern, PD Dr. Angelika Illg zur schulischen und beruflichen Entwicklung CI-versorgter Kinder über die Zeit, Angelika Strauß-Schier zu CI bei einseitig gut hörenden Kindern und Alexandros Giourgas zu den Patienten, die das CI nach einiger Zeit nicht mehr nutzen („non-user“).

Einen Blick in mögliche Perspektiven in der Zukunft der CI-Versorgung hat uns der Vortrag über den verstärkten Trend zur Digitalisierung, etwa durch Videotherapien und ortsunabhängige Einstellungen des CI-Systems („Fernanpassung“) gewährt. Auch ist denkbar, dass vermehrt künstliche Intelligenz die Signalverarbeitungsalgorithmen individualisiert und irgendwann das Mobiltelefon als Fernbedienung und Programmiereinheit ausreicht. Wir gehen aber weiter davon aus, dass insbesondere bei Kindern und ihren Eltern sehr viel mehr (!) über den persönlichen Kontakt und Beziehung erreicht werden kann – dies haben wir als noch wertvoller erlebt, seitdem Kontakte beschränkt werden mussten und Distanz das Gebot der Stunde ist.

Dr. Eßer-Leyding, Einrichtungsleiterin im CIC

Der Burj Khalifa ...und wie ich Paul kennenlernte

Gerne erinnere ich mich daran, wie ich Paul kennenlernte. Paul und seine Eltern haben mir erlaubt, hier in der Vignette davon zu erzählen.

Es war im Januar 2015, Paul war damals sieben Jahre alt, als er das erste Mal in meine Sprechstunde kam. Schnell zeichnete sich ab, dass man bei ihm neben einem sehr ausgeprägten ADHS und einer Tic-Symptomatik auch eine Autismusspektrumsstörung vermuten muss. Der Alltag war hierdurch sehr belastet und von vielen negativen Erlebnissen geprägt, insbesondere in der Schule. Seine soziale Integration stand auf des Messers Schneide!

Da ich mit den Eltern viel zu besprechen hatte, fragte ich Paul, wie es ihm damit ginge, dass wir so lange über ihn reden. Er antwortete mir nicht direkt, stattdessen verlangte er nach Stift und Papier. Dann schrieb er in seiner bis dahin erworbenen Schrift: „Ich will mit Dir alleine reden!“

Pauls Eltern und ich waren hierüber recht überrascht. Seine Eltern hatten aber kein Problem mit einem Vieraugengespräch zwischen Paul und mir. Als wir dann alleine waren, holte Paul tief Luft und sagte dann voller Energie und Begeisterung: „Kennst Du eigentlich den Burj Khalifa?“

Zum Glück hatte ich gerade erst eine Doku über diesen höchsten Wolkenkratzer der Welt in Dubai gesehen und wusste auch ungefähr, wie viele Quadratmeter Parkett in diesem Turm verlegt wurden. Aber mit Pauls Detailwissen konnte ich nicht mithalten.

Im weiteren Verlauf ist es Tradition geworden, dass Paul mir immer am Ende eines Termins unter vier Augen von seinen aktuellen Interessen erzählt, die auch ich immer sehr interessant finde, wenngleich nicht mit so viel Ausdauer und Begeisterung wie Paul. Die weitere Diagnostik im SPZ bestätigte schließlich alle drei Verdachtsdiagnosen einschließlich Asperger-Syndrom.

Im Dezember berichtete er mir von seiner neuesten Methode, sich zu beruhigen: Das Aufschreiben von Fantasiegeschichten, die in dem Computerspiel „Minecraft-Welt“ stattfinden. Er gab mir eine Leseprobe, die mich tief beeindruckte. Ich finde, Paul hat einen sehr bildhaften und szenischen Erzählstil, sodass man in seine Geschichten direkt eintauchen kann, wie in einen Film! Zudem zeigt er bereits philosophische Tiefen.



Foto: Alina Gattermann (AcA Photography)

Paul hat diese Geschichte für die Vignette ganz alleine geschrieben. Sie erscheint hier nun ganz unverfälscht mit seinen Worten und mit seiner Orthographie sowie Grammatik.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und danke Paul und seiner Familie sehr für die vielen inspirierenden Begegnungen, die wir seit 2015 haben!

Dr. Hendrik Langen, Chefarzt SPZ

Minecraft Geschichten von Paul Wiesemann

Wie alles begann

In einer neuen Welt fand sich Steve in einem dichten Dschungel wieder. Er machte sich sofort auf einen Unterschlupf zu finden. Er kämpft sich durch den dichten Dschungel. Nach Stunden langen laufen sah er in weiter Ferne einen Tempel und rannte sofort dorthin. Er ging vorsichtig hinein und schaute sich um. Plötzlich kam ein Skelett um die Ecke. Steve rannte weg und in den dichten Jungle hinein, der bereits von Tief schwarzer Nacht umhüllt war. Nach ein paar Minuten blieb er stehen und schaute sich um. Alles was er sah waren Bäume und die schwarze Nacht. Nur ein kleines bisschen Licht kam von oben herab. Er sah nach oben und schaute in den hellen Mond. Plötzlich hörte er ein Geräusch. Er drehte sich um und schaute direkt in die schwarzen Augen eines Creepers. Er trat einen Schritt zurück und wollte wegrennen, doch dann griff eine Katze den Creeper an und verjagte ihn. Die Katze ging auf Steve zu, der darauf hin einen Schritt näher kam, worauf hin die Katze dann aber weg rannte. Steve ging weiter bis zum Morgengrauen. Auf einer Bergspitze angekommen startete er in den wunderschönen Sonnenaufgang. Danach machte er sich sofort auf den Weg Material für einen Unterschlupf zu finden. Nach langer Zeit kam er irgendwann an einem Wald vorbei, er ging hinein um ein bisschen Holz zu sammeln, woraus dann ein ganzes Inventar voll Holz wurde. Mit dem gesammelten Holz baute er sich eine kleine Hütte, in der er sich für die nächste Zeit niederlassen würde. Die Tage vergingen...

Ein Freund fürs Leben

Steve rannte so schnell er konnte vor einer Kuh weg. Er spürte schon fast die Hörner in seinem Rücken, doch dann sprang plötzlich etwas aus dem Gebüsch hervor – ein Hund. Und der vertrieb die Kuh. Erleichtert sah Steve das Tier an und gab ihm ein Stück Fleisch. Der Hund folgt ihm bis nach Hause in die Hütte, wo Steve ihm eine kleine Hundehütte baute und ihn Jeff nannte. Am Abend saßen beide vor einem kleinem Feuer. Plötzlich hörte er Geräusche. Steve sah sich um und was er sah, erschrak ihn fürchterlich. Er sah einen Zombie. Er rannte in die Hütte und versteckte sich. Wenige Sekunden später bemerkte er, dass Jeff noch draußen war. Er öffnete vorsichtig die Tür und was er sah erschrak ihn fürchterlich. Der Zombie saß auf dem Boden und streichelt Jeff. Als der Zombie Steve erblickte, stand er auf und ging auf ihn zu. Steve zückte sofort sein Schwert und wollte den Zombie angreifen. Doch noch bevor es konnte, griff sein Hund den Untoten an. Gemeinsam vertrieben sie den Zombie aus ihrer Hütte. Am nächsten Morgen spürte etwas nass es auf seinem Gesicht, es war Jeff der darauf wartete endlich sein Futter zu bekommen. Immer noch müde, stand Steve aus dem Bett auf und gab Jeff ein großes saftiges Rindersteak. Nachdem die beiden

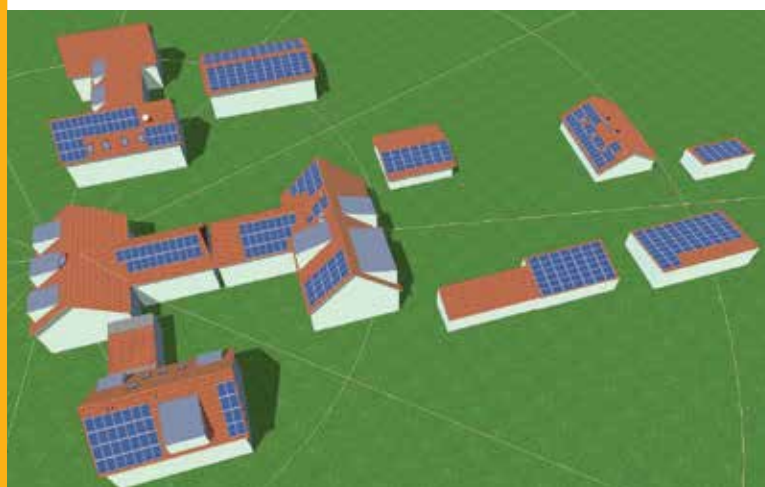
gegessen hatten macht sie sich auf dem Weg etwas zu jagen. Denn die Vorräte waren nun alle weg. Steve sah in weiter Ferne ein kleines Schwein. Er zielte mit dem Bogen auf das Tier, woraufhin Jeff das Schwein Angriff und es dann seinem Besitzer brachte. Als Belohnung gab Steve Jeff einen großen Knochen. Zu Hause angekommen, machte er sich an die Arbeit das Schwein zu zubereiten. Am Abend verspeisten die beiden das leckere Schwein bis zum letzten Bissen. Die nächsten Tage und Wochen verbrachten sie damit die Hütte weiter auszubauen und einen Plan zu schmieden...

Das Anwesen des Zauberers

Nach einer großen Ofenkartoffel zum Frühstück, machten Steve und Jeff sich auf den Weg ein ganz bestimmtes Anwesen zu finden. Stunden lang durchstreiften sie wieder die Welt. Irgendwann fanden die beiden das, was sie schon lange suchten. Ein Waldanwesen stand nicht weit vor ihnen mitten im dichten Wald. Sehr vorsichtig nähern sich Steve und Jeff dem mysteriösen Anwesen. Steve blickte hinein und was er sah war Dunkelheit. Nur ein kleines flackern von einer Fackel war an einer Wand zu sehen und gab ein bisschen Licht. Steve freute sich. Er und sein Hund haben schon so lange danach gesucht bis sie hier her gefunden haben. Dem dort lebenden Zauberer und seinen Diener, wollte Steve ein ganz besonderes Item abnehmen. Das Amulett der Unsterblichkeit. Steve und Jeff durchstreiften vorsichtig die dunklen Flure des Anwesens. Plötzlich hörten sie aus einem Raum merkwürdige Geräusche. Sie schaute hinein und sahen eine Menge graue Gestalten. Es waren die Diener des Zauberers. Als diese Steve und Jeff sahen, rannten sie mit Äxten in der Hand auf die beiden zu. Steve und Jeff rannten so schnell sie konnten weg. Sie wurden durch die Flure des Anwesens gejagt. Der Zauberer höchstpersönlich war jetzt auch noch dabei, die beiden anzugreifen. Der Zauberer zauberte wie wild umher. Die beiden schafften es aber immer wieder dem Zauber zu entkommen. Aber wie lange noch...

Doch dann rannte Jeff an den wütenden Gestalten vorbei, sprang den Zauberer an und schmiss ihn um. Der Zauber erlosch sofort und die Diener waren wie aus Stein. Vorsichtig nahm Steve nun dem Zauberer das Amulett ab und rannte mit Jeff zusammen, so schnell er konnte weg. Spät am Abend und völlig erschöpft kamen die beiden in ihrem Zu Hause an. Jeff legt sich müde in seine Hütte und schlief ein. Steve hingegen saß den ganzen Abend in seinem Häuschen und dachte über das Amulett nach. Am nächsten Morgen hat er entschieden das Amulett zu vergraben. Denn niemand sollte die Macht haben ewig zu leben...

Die Güldene Sonne tankt Sonne



Seit zwölf Monaten ist die Photovoltaikanlage der Güldenen Sonne am Netz, und die erwartete Sonnenenergie konnte eingefahren werden. Die Anlage hat im ersten Jahr des Betriebes in Rehbürg mehr als den gesamten Jahresstrombedarf der Einrichtung produziert.

Bei der Installation der Solarmodule spielte aber nicht nur die Deckung des eigenen Strombedarfs eine Rolle, sondern auch der Gedanke an Klimaschutz durch erneuerbare Energie, an Nachhaltigkeit und den bewussten Umgang mit Ressourcen.

Nicht zuletzt durch Bewegungen wie „Fridays for Future“ ist das Thema Klimaschutz auch bei Kindern und Jugendlichen so präsent wie nie zuvor. Unser Beitrag im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Güldenen Sonne ist es, beim Thema Umweltbewusstsein mit gutem Vorbild voranzugehen und Kinder und Jugendliche dafür zu sensibilisieren.

Bei der Anlage auf der pädagogisch-therapeutischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung handelt es sich nicht etwa um eine neue Photovoltaikanlage, sondern eine gebrauchte, etwa fünf Jahre alte Anlage, die bisher auf einer Dachfläche des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT in Hannover verbaut war, die im Rahmen des Neubaus des neuen Mutter-Kind-Zentrums Henrike überbaut wird.

Die Anlage mit 448 Modulen, 740 m² Fläche und 114.000 Kilowattstunden Peakleistung wurde mit großzügiger Unterstützung der Fritz Behrens Stiftung von einer Neustädter Firma auf knapp einem Dutzend Gebäuden verbaut.

Die Zukunft der Mobilität ist ebenfalls schon mitgedacht. Die Güldene Sonne verfügt über vier Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit der Option auf noch zwei zusätzliche Ladeplätze. Im Dezember 2020 kam das erste Elektrofahrzeug als Dienstfahrzeug. Der Renault ZOE erfreut sich bei den Kollegen und auch bei den Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Geplant ist, die Dienstfahrzeugflotte nach und nach auf Elektrofahrzeuge umzustellen.

Jörg Wernich, Einrichtungsleiter der Güldenen Sonne



Die neue Anzeigetafel zeigt die gewonnene Strommenge an.

20 Jahre Wohngruppe Liebenau

Am 1. April 2001 war es endlich soweit und die Wohngruppe Liebenau wurde eröffnet. Bereits Monate vorher wurden Überlegungen angestellt, ob und warum sich die Güldene Sonne erweitern sollte.

Die Idee entstand dadurch, dass etliche Kinder und Jugendliche wenig oder gar keinen Kontakt zu ihren Herkunftsfamilien hatten, der auch nicht erwünscht war oder angebahnt wurde. Für jene Betreute war es schwer aushaltbar, wenn andere Kinder und Jugendliche regelmäßig zu ihren Eltern beurlaubt wurden, insbesondere für die Jüngeren. Deshalb wurde eine Gruppe in Liebenau geschaffen, in der Kinder und Jugendliche wohnen, die alle nicht beurlaubt werden konnten. Heute unvorstellbar, aber vor 20 Jahren war es so. Die Rückführung in die Herkunftsfamilie wird heute ab dem ersten Augenblick der Aufnahme in die Wohngruppe mitgedacht.

Durch ein Zeitungsinserat wurde die Güldene Sonne auf ein Haus aufmerksam, welches in dem ca. 30 km entfernten Ort Liebenau zum Kauf angeboten wurde und den Anforderungen entsprach. Nach etlichen organisatorischen bzw. bürokratischen Hürden (Überzeugung des Vorstandes/Aufsichtsrates, Baugenehmigung, Nutzungsänderung usw.) konnte der Startschuss für die pädagogische Planung gegeben werden. Allerdings mussten im Vorfeld ebenfalls die Nachbarn von unserer Idee überzeugt werden. Auch Ängste und Befürchtungen vor etwas Neuem und bis dahin Unbekanntem galt es, aus dem Weg zu räumen.

Neben der Gewinnung von neuem Personal, der Erstellung einer Leistungsbeschreibung (damals Konzeption genannt) wurden etliche Aufnahmeanfragen gesichtet, und schließlich hatte man die Zusammensetzung der Gruppe gefunden. Damit nicht am Eröffnungstag vollkommen unbekannte Kinder und Jugendliche in das Haus einzogen, erklärten sich die Stammgruppen in Rehburg bereit, das eine oder andere Kind aufzunehmen. Außerdem mussten die Einrichtungsgegenstände vom Bett bis zu den Teelöffeln angeschafft werden. Dafür fuhren z.B. einige Mitarbeiter bis nach Polen, um das Mobiliar auszusuchen (auch damals musste auf die Kosten geschaut werden).

In den vergangenen 20 Jahren hat sich etliches verändert. Heute leben sieben Kinder und Jugendliche in der Wohngruppe. Die meisten haben Kontakt zu ihren Herkunftsfamilien, wenige gar keinen oder nur selten. Wir helfen ihnen, mit dieser Situation umzugehen. Die Kontaktaufnahme zu den Familien ist ein wichtiges Element unserer Arbeit, das aber nicht immer in die aktuelle Lebenssituation der Betreuten passt. Mit den vielen Jahren wechselten die pädagogischen Mitarbeitenden und die



Die Kids aus Liebenau beim gemeinsamen Waldspaziergang.

Wohngruppe Liebenau befindet sich im steten Wandel. Das lässt die Arbeit spannend bleiben. Gerade im letzten Jahr hat das Team mit gemeinsamem Einsatz und Willen große Herausforderungen gemeistert. Meinen Kollegen und Kolleginnen möchte ich dafür und vor allem für ihr überdurchschnittliches Engagement in schwierigen Zeiten danken.

Thomas Lamping, Dipl. Sozialpädagoge/Gruppenleitung Liebenau



Prof. Welkoborsky

ist Präsident der DGHNO-KHC

Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Welkoborsky ist der neue Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie. „Präsident dieser altherwürdigen wissenschaftlichen Fachgesellschaft zu sein, ist eine große Ehre, die nur selten einem Vertreter einer nichtuniversitären Klinik zu Teil wird“, sagt unser Chefarzt der HNO-Heilkunde AUF DER BULT, die seit über 20 Jahren besteht. Neben klassischen Eingriffen wie Mandeloperationen oder Ohrenanlegeplastiken werden auch kompliziertere Eingriffe bei Lymphknotenveränderungen, am Mittelohr oder nach Hirnhautentzündungen vorgenommen. „Wir operieren Kinder und Jugendliche, die nach Unfällen Frakturen an den Augen-

höhlen, Schädelknochen oder Oberkieferknochen haben. Gesichtsnervenschwächen bei akuten Mittelohrentzündungen oder Verengungen der Luftröhre behandeln wir ebenfalls als eine der wenigen Zentren in Deutschland“. Mit der Präsidentschaft übernimmt Prof. Welkoborsky auch das Tagungspräsidium für den Deutschen HNO-Kongress, der 2022 in Hannover stattfinden wird.

Björn-Oliver Bönsch



Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege AUF DER BULT

Start der digitalen Lernplattform „LeLe – Lehren & Lernen“

Zu Beginn des Jahres bekamen wir neben Neujahrswünschen auch die Zusage, dass wir die Lernplattform „LeLe – Lehren & Lernen“ (bereitgestellt von Froberg und Thieme, spezielle Lernplattform für Pflegeschulen) für die Ausbildung nutzen können. Darüber freuen wir uns sehr, da in Anbetracht der aktuellen Pandemiesituation Präsenzunterricht untersagt ist.

Nach einer Einführungsveranstaltung ergründete das Team der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege die pädagogischen Tools der Lernplattform. Unter anderem machte man sich mit dem virtuellen Handzeichen der Auszubildenden vertraut, welches als Icon auf dem Desktop auftaucht. Nun ist der „normale“ Schulalltag virtuell.

Der Start war ein wirklicher Kraftakt: Es mussten dazu alle Auszubildenden sowie Dozenten mit ihrer aktuellen dienstlichen E-Mail Adresse eingepflegt werden. Dies wurde mit Unterstützung durch die verschiedenen Abteilungen des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT, der hervorragenden Mitarbeit aller Auszubildenden und dem riesigen Engagement von Frau Müller und Herrn Sievert-Knedler aus dem Schulteam – innerhalb weniger Tage – umgesetzt.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das virtuelle Lernen zwar das Präsenzlernen nicht ersetzen kann, aber einen



weiteren Lernort mit vielfältigen Möglichkeiten bietet. Somit ist das digitale Lernen und Lehren in „unserer Schule“ angekommen. Wir können der aktuellen Pandemie ein wenig Gutes abgewinnen, denn sie hat uns zu einer schnellen – aber eben auch zeitgemäßen – Veränderung verholfen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Roswitha Schiller, BULT-Softwarekoordinatorin und Gunther Seute, Kaufmännischer Direktor, die mit ihrem Engagement und fachlicher Expertise eine große Unterstützung im Prozess der Digitalisierung sind.

Bernd Sievert-Knedler, Lehrer

Neo lässt die (Laerdal)Puppen tanzen

Wir freuen uns sehr, von unseren neuen Reanimations-trainingsmodellen berichten zu dürfen, die uns zu Weihnachten von den **Mitarbeitenden von VW Nutzfahrzeuge** gespendet wurden, und sagen DANKE für die beiden Reanimationspuppen „Premature Anne“ und das „SimNewB“ von der Firma Laerdal.



SimNewB mit Zyanose beim Reanimationstraining der Hebammen

Unsere Abteilung für Neugeborenen-Medizin betreut außer dem Perinatalzentrum im Henriettenstift auch die Kreißsäle und Wochenbettstationen des Friederikenstiftes und des Vinzenzkrankenhauses. Daher führen wir dort regelmäßige Erstversorgungs- und Reanimationstrainings mit Hebammen, Pflegenden, Gynäkologen und auch Anästhesisten durch. Dies ist uns ein wichtiges Anliegen, da die jeweiligen Teams, z.B. im Falle der Geburt eines kranken Neugeborenen, die Zeit überbrücken müssen, bis das BULT-Team mit dem Rettungswagen vor Ort sind.

Nun haben wir zwei wirklich großartige Simulationspuppen, mit denen wir wieder ordentlich trainieren können, als Weihnachtsgeschenk bekommen: eine Reifgeborenenpuppe und eine Frühgeborenenpuppe. Mit dem großen Trainingsmodell, dem SimNewB, führen wir nun die regulären Reanimationstrainings durch und erweitern dies in diesem Jahr um Szenarien- und Teamtrainings für die neonatologische Abteilung, um unsere Skills, Abläufe und Kommunikation während einer Notfallsituation zu trainieren und weiter zu verbessern. Auch bei den im Haus stattfindenden NLS- und EPLS-Kursen wird dieses Trainingsmodell eingesetzt werden. Hierfür hat das SimNewB im Vergleich zu einer „normalen“ Reanimationspuppe sehr viele tolle Features: Das Baby kann schreien, knörren, krampfen, außerdem kann man verschiedene Atem- und Herzgeräusche auskultieren. Der Simulator wird über ein Touchpad gesteuert, womit situationsbedingt auf die durchgeführten Maßnahmen während eines Trainings reagiert werden kann. Es gibt einen „echten“ Monitor, der Vitalparameter anzeigen kann, die



Spendenübergabe von VWN an die BULT: Corona-konforme Bildcollage

ebenfalls über das Touchpad eingegeben werden. Das direkte Feedback vom Simulator ist sehr gut geeignet, um das Training noch realistischer zu gestalten und den Lerneffekt zu steigern. Außerdem macht es einfach Spaß, mit so einem ausgefeilten Trainingsmodell zu arbeiten, sowohl als Instruktor als auch als Teilnehmende des Simulationstrainings.

Das Frühgeborenenmodell, Premature Anne, ist zwar mit



Premature Anne beim Skilltraining für Maskenbeatmung

weniger Technik ausgestattet, aber deshalb nicht weniger lebensecht. Es simuliert ein Frühgeborenes der 26. Schwangerschaftswoche, sieht sehr realistisch aus und fühlt sich auch so an. Gerade Skills wie das einfache Handling, aber auch das Einführen von Tuben oder Magensonden über Mund und Nase sowie Intubation, invasiver und nichtinvasiver Beatmung kleiner Frühgeborener können hier sehr realitätsnah geschult werden.

Unser Team und unsere Patienten bedanken sich nochmal für die großartige Unterstützung unserer Abteilung durch die ungeheure Spende von über 30.000 Euro von den Mitarbeitern von VW Nutzfahrzeugen.

Wir werden die Puppen ordentlich tanzen lassen!

Christian Tiator, Oberarzt Neonatologie



BULT-ImPuls: Ihre Ideen sind uns wichtig

Auch im Jahr 2020 gab es im Rahmen von BULT-ImPuls wieder viele interessante Verbesserungsvorschläge. Stark im Trend lagen Vorschläge zum Thema Kundenorientierung (14) und Mitarbeiterorientierung (10). Neun Ideen hatten das Thema Sicherheit in unseren Einrichtungen zum Gegenstand. Auch die Umwelt wurde mit fünf Vorschlägen bedacht. Die restlichen Vorschläge kamen zu den Kategorien Öffentlichkeitswirkung, Prozessoptimierung und Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Mitmachen lohnt sich! 17 der 48 ImPulsgeber (35%) erhielten für ihren Vorschlag im Jahr 2020 bereits eine Prämie. Eine Idee, die umgesetzt werden konnte, war die Einführung von Dokumentenhaltern für interne Transporte. Einige Betten konnten schon damit bestückt werden, weitere werden folgen. Mit der Umsetzung des Verbesserungsvorschlags im Rahmen von BULT-ImPuls konnte ein Schritt zu mehr Sicherheit (z.B. bessere Hygienebedingungen, mehr Datenschutz) erreicht werden.

Auch diesmal lohnte es sich für einen Mitarbeiter besonders. Wie jedes Jahr, wurde unter allen Ideeneinreichern ein Gutschein für das GOP-Varieté verlost. Der glückliche Gewinner in diesem Jahr heißt Markus Koschbin. Beim Überreichen der Gutscheine und Blumen kommt immer wieder zum Ausdruck, dass die Mitarbeitenden ihre Ideen nicht einreichen, um eine Prämie zu bekommen, sondern für sie zählt eins: „Mithelfen, die BULT nach vorne zu bringen“. Helfen auch Sie mit. Ihre ImPulse sind gefragt!

Gabriele Damm



Michael Brackhahn wieder im Vorstand der ESPA

Oberarzt Michael Brackhahn aus der Abteilung Anästhesiologie, Kinderintensiv- und Notfallmedizin ist erneut im Vorstand der ESPA (European Society for Paediatric Anaesthesiology), diesmal in der Funktion des Sekretärs.



Wir sind dabei: Gabriele Damm überreicht Markus Koschbin den GOP-Gutschein



Zertifizierte Berater der Psychotraumatologie

Ende November haben sechs Mitarbeiter der KJP aus den Stationen 15, 16, 18, 19 und 20 erfolgreich die Weiterbildung zum zertifizierten Berater Psychotraumatologie abgeschlossen. Die Weiterbildung vermittelt Kenntnisse der Psychotraumatologie und qualifiziert die Teilnehmenden zur Beratung und Begleitung von traumatisierten Patienten. Am Ende der Weiterbildung stand eine Abschlussprüfung, die alle Teilnehmenden des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT erfolgreich abgeschlossen haben.

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung!

Björn-Oliver Bönsch



Willkommenskultur

Neue Mitarbeitende der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt werden seit Anfang des Jahres mit einem veränderten Veranstaltungsformat herzlich begrüßt.

An jedem ersten Arbeitstag im Monat werden die Stiftung und ihre Einrichtungen in der Bibliothek vorgestellt.

Die Vorständin und Mitglieder der Krankenhausleitung geben den neuen Kollegen in einer lockeren Runde erste Informationen zu betriebstypischen Abläufen, die für den Arbeitsalltag wichtig sind.

Björn-Oliver Bönsch

Rund um die Entstehung des Typ-1-Diabetes bei Kindern

Typ-1-Diabetes (T1D) ist die weltweit häufigste Stoffwechselerkrankung bei Kindern und Jugendlichen. Die Wahrscheinlichkeit bis zum 18. Lebensjahr an T1D zu erkranken liegt bei etwa 1 zu 300. Rund 90 Prozent der betroffenen Kinder und Jugendlichen haben keinen nahen Verwandten mit der Autoimmunkrankheit, weshalb die Diagnose oft überraschend kommt. Um dem entgegen zu wirken, bietet das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zahlreiche klinische Studien an.

Die **Fr1dolin Studie** wurde 2016 für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit dem Angebot einer einmaligen Untersuchung auf ein Frühstadium des T1D sowie auf das Auftreten einer familiär bedingten Fettstoffwechselstörung (FH) ins Leben gerufen. Ziel war es, die Prognose durch Schulung und frühe Behandlung beider Krankheiten zu verbessern. Nach vier Jahren Studiendauer ging im Dezember 2020 ein wichtiges Projekt zu Ende. Durch tatkräftiges Mitwirken von 179 niedergelassenen Kinderärzten und 24 Schulungszentren für Diabetes bzw. Fettstoffwechselstörungen konnten über 15.000 Kinder in Niedersachsen und Hamburg im Rahmen der U-Untersuchungen bzw. anderer Kinderarztbesuche untersucht werden. Mit nur wenigen Tropfen Blut konnten die diabetesspezifischen Antikörper und das LDL-Cholesterin bestimmt werden. Die Auswertung bestätigte nochmals, dass bei 1 von 300 Kindern bereits ein Frühstadium des T1D besteht. Für die Fettstoffwechselstörung zeigten sich deutlich höhere Werte als bisher angenommen. „Mit einem von uns ermittelten Auftreten von 1:200 gegenüber den bisherigen Annahmen

von 1:500 wird die FH in den Europäischen Ländern bisher massiv unterschätzt und verlangt ein Umdenken mit Blick auf kardiovaskuläre Ereignisse bei jungen Erwachsenen.“ verdeutlicht die Studienleiterin Prof. Dr. Olga Kordonouri. Bereits jetzt wird an der Fortsetzung gearbeitet. Die **Fr1da im Norden-Studie** wird Kinder im Alter zwischen 1,75 und zehn Jahren hinsichtlich eines T1D untersuchen.

Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die **Interventionsstudie Sint1a**. Aus der Forschung ist bekannt, dass die Darmflora bei Kindern, die ein Frühstadium des T1D entwickeln, gestört sein kann. Die **Sint1a-Studie** untersucht nun, ob die Einnahme des Probiotikums Bifidobacterium infantis EVC001 (pulverisiertes Mittel mit gesundheitsfördernden Einfluss auf den Organismus) die Entstehung von T1D bei Kindern mit einem erhöhten genetischen Risiko für T1D verhindern kann. Dazu wird ihnen das aktivierte Probiotikum zusammen mit der Nahrung verabreicht. Dadurch könnte das Immunsystem, noch bevor erste Anzeichen einer Selbstzerstörung von körpereigenen Stoffen (Autoimmunität) auftreten, positiv beeinflusst werden. „**Sint1a** basiert auf dem Wissen, dass eine gesunde Darmflora Entzündungen reduziert und dies dem Immunsystem hilft, sich gut zu entwickeln“, erklärt die Studienleiterin in Hannover Prof. Dr. Olga Kordonouri. Auf diese Weise will die **Sint1a-Studie** die Wahrscheinlichkeit verringern, dass bei Kindern Immunreaktionen ausgelöst werden, die zu einer Autoimmunität führen.

Sint1a baut auf einer anderen Studie namens **POInt** auf, in der Kinder täglich Insulinpulver ebenfalls mit der Nahrung aufnehmen. Ziel ist es, das Immunsystem frühzeitig zu trainieren und für Insulin zu sensibilisieren, damit keine Autoimmunität gegen das Hormon entsteht.

Wie in der Vorgängerstudie **POInt** erfordert die Teilnahme an **Sint1a** den Nachweis eines erhöhten genetischen T1D-Risikos. Während der ersten sieben Lebensstage ermöglicht die sogenannte **Freder1k-Studie** auf der Basis weniger Blutstropfen die Bestimmung dieses Risikos. Innerhalb des länderübergreifenden GPPAD-Netzwerks (mit Studienzentren in Deutschland, Schweden, England, Polen und Belgien) konnten bereits über 250.000 Babys untersucht werden. Bei 1,15 Prozent wurde ein stark erhöhtes T1D-Risiko festgestellt.

Dr. Frank Roloff, Studienkoordinator

Fr1dolin Studie in Niedersachsen

untersuchte Kinder	15.008
davon Mädchen	7.180
davon Jungen	7.828
Kinder mit Inselantikörpern	52 (0,35%)
davon Mädchen	28
davon Jungen	24
davon in der Diabetes-Ambulanz AUF DER BULT	21
Kinder mit Hypercholesterinämie	365 (2,43%)
davon Mädchen	215
davon Jungen	150
davon in der Tagesklinik bzw. Lipid-Ambulanz	105
davon pos. Familienanamnese	197

Über 1.000 Leinenmasken speziell für Kinder



Adrian Seegers,

Geschäftsführer der **Leinenfabrik - Seegers & Sohn GmbH & Co. KG**, überreichte dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT 2.000 Euro und über 1.000 Mund-Nasen-Masken für Kinder, die in der traditionsreichen Steinhuder Leinenfabrik eigens gewebt und genäht wurden. Ein herzliches DANKESCHÖN für diese wunderbare Spendenidee!



10.000 Euro für das Aegidius-Haus



Officium e.V. unterstützt das Aegidius-Haus schon länger mit großem Einsatz und vielen kreativen Ideen. Dieses Mal überreichte **Adrian M. Grandt**, Vorstand von „Officium e.V.“, an Prof. Hans-Jürgen Christen eine besonders hohe Summe: 10.000 Euro wurden im letzten Jahr von dem engagierten Verein gesammelt. Danke für diese überwältigende Unterstützung, die den Kindern mit schweren Beeinträchtigungen, die im Aegidius-Haus „Gäste auf Zeit“ sind, direkt zu Gute kommt.

Weihnachten und Ostern gehen doch!



Nachdem nicht sicher war, ob wegen der Corona-Maßnahmen Weihnachten und Ostern in gewohnter Weise auf den BULT-Stationen stattfinden können, kam dann der Weihnachtsmann doch ganz Corona-konform, auch der Osterhase verteilte seine Nester.



...und auch das haben sich die BULT-Mitarbeitenden im Advent nicht nehmen lassen. Die Weihnachtskekse wurden wieder unter Anleitung des Küchenchefs **Matthias Lerch** gebacken und unter strengsten Hygieneauflagen im Haus verteilt. Dieses Mal haben sie besonders gut geschmeckt.

Außerdem schenkte **IKEA** den BULT-Mitarbeitern 1.200 Adventskalender und **Bahlsen** versüßte uns das Fest mit vielen bunten Keksmischungen. Ein großes Dankeschön!



Große Freude und bunte Überraschung!



Wir bedanken uns herzlich bei **BILD hilft „Ein Herz für Kinder e.V.“** und **HARIBO** für 30.000 Teddy-Tütchen! Die kleinen Tütchen wurden an alle BULT-Einrichtungen sowie in der Förderschule-BULT und in der angegliederten Kindertagesstätte verteilt. Überall war die Freude über diese bunte Vielfalt der bekannten Bärchen hoch – im Sinne von: „Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso“!



Abschied in den Ruhestand! ❤️

Dr. Rüdiger Kamp verabschiedete sich Ende Dezember, nach 15 Jahren als Vorstandsvorsitzender der **LBS** Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, mit einer Spendenaktion in den wohlverdienten Ruhestand. „Corona hat mir meinen Abschied nicht verderben können“, so Dr. Kamp. „Bitte Spenden – statt Feiern“, so gab er ein neues Motto vor und wandte sich mit einem Spendenaufruf zugunsten der Neugeborenen-Station des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT in Hannover an Wegbegleiter, Freunde und Mitarbeiter.

Die Resonanz war großartig: Insgesamt 8.200 Euro kamen für die gute Sache zusammen. Im Dezember 2020 wurde die Scheckübergabe zu einer letzten, sehr bewegenden Amtshandlung des scheidenden LBS-Chefs. Dr. Agnes Genewein und Amalie v. Schintling-Horny nahmen den großen Spendenscheck entgegen und bedankten sich herzlich.

Die gute Macht vergißt uns nicht ❤️ Die **Star Wars**-Aktivisten

konnten in diesem Jahr leider nicht zu ihren legendären Kostüm-Auftritten in das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT kommen. Aber sie haben unsere Patienten nicht vergessen und überreichten in der Adventszeit Spielzeug und Star Wars-Sammelhefte.



FCB Rebels spenden Tombola-Erlös ❤️

Stellvertretend für die Mitglieder des FC Bayern-Fanclubs **FCB Rebels** aus Hannover hat deren Präsident **Ming Wu** rotweiße Grüße auf die BULT gebracht und eine Spende von 750 Euro für Teen Spirit Island übergeben. Das Geld kam bei mehreren Tombolas zusammen und soll nun die Arbeit der Suchttherapiestation „TSI“ unterstützen. Fanclub-Präsident Wu informierte sich anschließend vor Ort über Teen Spirit Island.



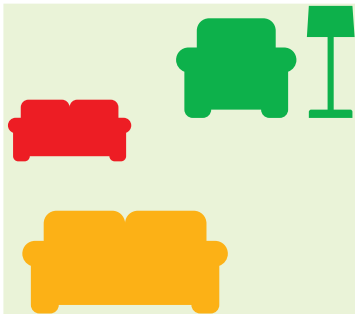
Statt Weihnachtsgeschenken für Kunden ❤️

überreichte Vermögensberaterin **Sabrina Eggers** eine Spende in Höhe von 300 Euro für unsere Patienten. Hierfür ein herzliches DANKESCHÖN!

Selbstgemachter Honig und eine Spende ❤️

Imker Christof Wenzel hat für jedes verkaufte Glas Honig aus der eigenen Imkerei 1 Euro als Spende bei Seite gelegt. Schnell waren, mit einer persönlichen Beigabe, 450 Euro gesammelt. Die Spende kommt den Projekten **Clinic-Clowns** und **Interaktive Musiker** zugute! Die speziell ausgebildeten Clinic-Clowns sowie Interaktiven Musiker besuchen wöchentlich alle Stationen im Kinder- und Jugendkrankenhaus und ermutigen die kleinen Patienten mit kreativen Aktivitäten.





Neue Sofas für die Kinder- und Jugendpsychiatrie



In diesem Frühjahr wird es für die Patienten auf Teen Spirit Island und auf der Akutstation 19 gemütlich, denn endlich konnten die heißersehnten neuen Sofas auf diese beiden KJP-Stationen geliefert werden. Die stabilen Ledersofas haben wir den Spenden der **ITGAIN-Mitarbeitenden** sowie **IKEA** und den besonders günstigen Angeboten des **Möbelhauses Wallach** zu verdanken. Vielen Dank im Namen der Patienten, die sich auf das Entspannen und die neue Gemütlichkeit freuen.

Lufttransportgeschwader 62 im Sonnen-Einsatz



Das **Lufttransportgeschwader 62** aus Wunstorf hatte im Rahmen der Aktion „Kuscheltiertransport“ 600 Euro gesammelt. Frau Heinemeier und Herr Beutler von der Bundeswehr ließen es sich nicht nehmen und kamen persönlich in der Göldehen Sonne vorbei. Sie übergaben den Scheck Lilly, Lennox und Leon sowie Einrichtungsleiter Jörg Wernich. Vielen Dank dem LTG 62!



Ein neues Heim – für das Spielzeug



Gerade noch rechtzeitig vor dem zweiten Lockdown konnten einige Freunde vom **Lions Club Hannover-Leibniz** coronakonform ein Gerätehaus auf dem Gelände des CIC errichten. In mehreren Schichten wurde das massive Bohlenhaus in Eigenregie von den Lions errichtet und gestrichen. Die Leiterin der Einrichtung, Dr. Barbara Eßer-Leyding, nahm bei Übergabe des Hauses als symbolischen Schlüssel eine Lions-Tafel vom Präsidenten **Bernard Albers** entgegen, die sogleich am Haus angebracht wurde. Zukünftig beherbergt es die Spiel- und Kinderfahrzeuge, die die kleinen Patienten während ihres Rehabilitationsaufenthalts nutzen können. Der Lions Club Hannover-Leibniz war hier „Wiederholungstäter“: vor ca. 15 Jahren errichteten die Lions den Spielplatz für die Einrichtung, der immer noch im Urzustand (natürlich unter Beachtung der geforderten Wartungsarbeiten) auf dem Gelände steht und den Kindern Freude bereitet. Vielen herzlichen Dank!

Pfandbon-Spende vom Rewe Markt



Im **REWE Markt Herhold** aus Mittelfeld wurde das Pfand für die Patienten im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gesammelt. Inhaber **Dimitrij Herhold** und Mirko Lemke haben 543,26 Euro überreicht. Die Spende ist für sportliche Freizeitangebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gedacht. Damit der Anpfiff nicht lange auf sich warten lässt und der Ball schnell ins Rollen kommt, brachten die beiden Herren auch neue Fußbälle mit. Vielen Dank an alle REWE-Kunden, die auf ihr Pfand zugunsten der BULT verzichteten.



Kinderbuch „Die Narben des Piraten“



„Komm an Bord“, jede Narbe erzählt eine

Geschichte, diese füllt ein ganzes Buch: Der Vater eines brandverletzten Kindes, **Sebastian von Berg**, schrieb am Krankenbett seines Sohnes eine Geschichte. Als Trost und als Erinnerung! Zusammen mit dem Illustrator **Timm Kinitz** entstand das wunderbare Kinderbuch „Die Narben des Piraten“. Eine Spende von zehn Exemplaren durfte Oberärztin Dr. Mechthild Sinnig, Chirurgen und Spezialistin für die Behandlung von schwer brandverletzten Kindern und Jugendlichen, in Empfang nehmen. Sie freut sich sehr über diese besonders persönliche Spende und wird diese sehr gern dazu nutzen, bei Bedarf betroffene Kinder und ihre Eltern zu unterstützen.

Tannenbäume für den guten Zweck



Da die große Spendenaktion anlässlich einer Familienfeier der **Familie zur Kammer/Keune** nicht stattfinden konnte und es der Familie ein großes Anliegen war, dem Aegidius-Haus, in dem ihr Sohn Lasse schon mehrmals zu Gast war, etwas zurück zu geben, wurde kurzerhand die Aktion „Tannenbäume für den guten Zweck“ ins Leben gerufen. 60 Tannen wurden gegen Spende zu Gunsten des Aegidius-Haus AUF DER BULT an Familien, Freunde und Nachbarn abgegeben und so zu wunderschönen Weihnachtsbäumen geschmückt. Gerade zu Weihnachten, wo das Thema „Nächstenliebe“ besonders in den Fokus rückt, haben diese Bäume sicher besonders schön geleuchtet. Ganz herzlichen Dank an die ganze Familie!

Team-Tag am 2. Dezember 2020

Durch die strengen Hygienerichtlinien steht man plötzlich vor neuen Herausforderungen... Wie können 20 Mitarbeiter gemeinsam Mittagessen, ohne die Auflagen zu verletzen?



Dieser Gedanke kam mir bei der Vorbereitung zu unserem jährlichen Team-Tag. Buffet wie in den letzten Jahren geht nicht, dafür müssten wir auf engem Raum den Mund-Nasen-Schutz abnehmen.

Also was tun? Wer den ganzen Tag gemeinsam neue Ziele erarbeitet, muss zwischendurch gestärkt werden! Und dann gibt es ja noch die Vegetarier, die Veganer, die Lactoseintoleranten, die Gluten Unverträglichkeiten usw... Irgendwann fiel mir dann ein Highlight vom letzten Aegidius-Lauf 2019 ein: das KARToGGIO! Und siehe da, ein unkomplizierter Anruf machte den Plan perfekt. So rollte Anfang Dezember das dreirädrige KARToGGIO-Auto auf den Hof und versorgte uns mit köstlichen Ofenkartoffeln. Unter freiem Himmel fühlte sich die Mittagspause fast wie ein kleiner Ausflug auf den Weihnachtsmarkt an...

Ganz lieben Dank dem Team von KARToGGIO, die nur für uns diese Überraschung möglich machten!

MUT-Stiftung überrascht mit 10.000 Euro



Was war das für eine Überraschung, als wir eine sehr großzügige Spende in Höhe von 10.000 Euro im Dezember auf unserem Spendenkonto feststellen konnten. Wir bedanken uns bei der **MUT-Stiftung** (Maria und Thomas Carstensen Stiftung) – die uns schon mehrere Jahre finanziell unterstützen – von ganzem Herzen. Danke sagen wir auch im Namen der Gäste des Aegidius-Hauses. Sie und ihre Eltern wissen die vielen guten Taten derjenigen Menschen zu schätzen, die die Einrichtung für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche unterstützen.

Sabine Woyna, Lions Club Hannover-Aegidius

24h Stream für den guten Zweck



Auch aus den Weiten des Internets bekommt das Aegidius-Haus Unterstützung. **Oliver Klocek** hat im Dezember für den guten Zweck einen 24 Stunden Stream auf Twitch.tv/ali_mit_o veranstaltet. Dabei gehörte es zu den größten Herausforderungen, Zuschauer für das Online-Event zu gewinnen – und die dann auch 24 Stunden zu unterhalten. Doch Oliver Klocek ließ sich nicht entmutigen und organisierte die „24 Stunden von Twitch“. Das erste Ziel – 500 Euro – war nach bereits drei Stunden erreicht, Oliver Klocek musste als Belohnung „Macarena“ vor laufender Kamera tanzen. Am Ende kamen 1.851 Euro zusammen, die von Oliver Klocek um weitere 500 Euro aufgestockt wurden. 2.000 Euro davon gingen an das Aegidius-Haus. Zitat: „Ich bin extrem stolz auf alle, die mich dabei unterstützt haben. Denn gemeinsam kann man Großes erreichen und in solchen Fällen gemeinnützigen Organisationen unter die Arme greifen.“

Überraschung zum 6. Geburtstag

Eine Feier zum 6. Geburtstag des Aegidius-Hauses musste auf Grund der Pandemie leider ausfallen. Umso mehr hat sich das Team über eine von Sabine Woyna initiierte Überraschung gefreut. Alltagsmasken mit unserem schönen AGH-Logo! Ganz herzlichen Dank für diesen „Farbtupfer mit Sicherheitsgedanken“ für unser ganzes Team.



Texte: Susanne Avenarius, Pflegerische Leitung Aegidius-Haus

Schmuck und Dekoration: Kreativitäts-Workshop für Kinder und Jugendliche

Gerade in diesen Zeiten sind Kreativität und Zeit für Schönes so wichtig. Daher war es dem Verein FREUNDE AUF DER BULT e.V. ein Herzensanliegen, die Initiative der KJP-Betreuer Frau Behrend, Frau Bruncke, Frau Paul und Herr Bormann von der Kinder- und Jugendpsychiatrie AUF DER BULT (KJP) zu unterstützen: Ein Kreativworkshop, in dem Schmuck durch die Kinder und Jugendlichen selbst gemacht wurde, konnte zur Freude aller Beteiligten durchgeführt werden. Die FREUNDE kamen mit ihrer Spende für das gesamte Material auf. Dank klug durchdachter Planung seitens der Stationen wurde der Kurs an drei Tagen getrennt für jede Station angeboten. So konnte den Corona-Hygieneregeln Rechnung getragen werden.

Nach anfänglicher Skepsis der Jugendlichen hatten sowohl Mädchen und als auch Jungen großen Spaß bei der Anfertigung von Ketten, Armbändern & Co. Neben wunderschönem Schmuck entstanden aus dem gespendeten Material auch hängende Gärten: mit Moos umwickelte Frühlingsblüher, die man ins Fenster hängen kann.



Alle Jugendlichen haben es sehr genossen, einmal einen Tag aus den Corona bedingten Strukturen auszubrechen und kreativ zu sein. Denn auch in der Klinik können ja zur Zeit die vielen Aktionen wie Schwimmen, Klettern und stationsübergreifende Aktionen im Garten, die vom Verein der FREUNDE AUF DER BULT e.V. finanziert werden, nicht stattfinden. Ein großer Dank geht an das Engagement der vier Betreuer. Ein Folgetermin für den Sommer ist bereits in Planung.

„Get out of Bed“: Mitfinanzierung des Mobilisationsstuhles „Gala“

Was zunächst nach einem Stuhl im herkömmlichen Sinne klingt, bedeutet jedoch eine andere Welt mit ganz neuen Möglichkeiten für lebensbedrohlich erkrankte Kinder: In diesen Fällen führen sowohl Krankheit als auch Behandlung – z.B. Gefäßzugänge oder Beatmung – zu immobilen Liegen im Bett, und das oft wochenlang. Jede Umlagerung kann dabei nur durch die Pflegenden vorgenommen werden, während die Patienten passiv bleiben müssen. Neben dem Verlust an Muskeln und deren Funktionen sind hierdurch auch viele andere Organe, wie z.B. das Zentrale Nervensystem schwer in Mitleidenschaft gezogen. Selbst regelmäßige Physiotherapie kann hier nicht grundlegend helfen.

Eine Antwort darauf sind moderne Behandlungskonzepte nach dem Motto „Get out of bed“, welche die frühestmögliche Mobilisation ins Sitzen ermöglichen sollen. Dies ist beispielsweise durch den hochtechnisierten Behandlungsstuhl „Gala“ möglich. Auf Initiative des Teams rund um Prof. Christen und Dr. Mücke haben die FREUNDE AUF DER BULT e.V. einen erheblichen Teil dieser kostenintensiven Anschaffung ermöglicht. Sehr mutmachend sind die Berichte über die deutlich wahrzunehmenden Fortschritte bei den schwer erkrankten Patienten, die durch diese Mobilisation deutliche Genesungserfolge, wie Wahrnehmungen, Selbstkontrolle oder Muskelaktivitäten zeigen!



Mitgliederversammlung 2021 FREUNDE AUF DER BULT e.V.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung wird voraussichtlich im September in der Bibliothek des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT stattfinden. Im Anschluss an die offizielle Agenda wird Frau Dr. Sinnig einen Einblick in die Behandlung brandverletzter Kinder geben.

Alle Texte: Ariane Bödecker

Großer Jubel: Die Resonanz auf unseren Laufenden Adventskalender 2020 ist überwältigend!

Insgesamt konnte das „Laufende BULT-Team“ **30.211,89 Euro** im Rahmen der Adventskalender-Aktion sammeln. Wir sind zutiefst beeindruckt über die gelebte Großzügigkeit vieler Spender.

Mit der ansehnlichen Summe wollen wir die intensivste Versorgung von Kindern mit seltenen Erkrankungen sowie die Beratung der betroffenen Familien stärken. Hierzu gehört die schrittweise Einführung der brandaktuellen Telemedizin. Kinder, die weiter entfernt leben, können mit neuen Kommunikationsmodulen über

Video-Stream von unseren Fachärzten deutschlandweit erreicht werden. Somit bleibt die oft beschwerliche Reise nach Hannover erspart.

Kindern mit seltenen Erkrankungen, die – auch coronabedingt – unsere Sprechstunden nicht aufsuchen, können wir weiterhin die allerbeste Versorgung mit hoher Expertise anbieten. Die digitalen Voraussetzungen für diese innovativen Möglichkeiten der Diagnose und Beratung werden nun mit Spenden realisiert.

Ein riesiges **DANKESCHÖN** allen Adventskalender-Unterstützern und dem „Laufenden BULT-Team“!
Sie haben Kindern mit seltenen Krankheiten geholfen!



2021 mitmachen: Der Laufende Adventskalender bringt fröhliches „Team-Building“, Motivation und viel Spaß. Wir BULTianer sind uns einig, dass wir auch im kommenden Advent wieder Schritte zählen und durchstarten werden. **Interessierte Mitarbeiter, die beim nächsten Mal mitmachen möchten, senden bitte bis zum 01.08.2021 eine Mail an: kalender@hka.de**



Unsere Patienten freuen sich über jede Unterstützung

Spendenkonto: AUF DER BULT · IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18